

Ein-Blicke

Weltweit Gemeinden helfen
Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Hessen-Nassau e.V.
Freundesbrief Ausgabe Juni 2019

- Freiwilligendienst im Ausland mit dem GAW – Seite 1
- Als Franzose zum Praktikum in Hessen – Seite 2

- Dank aus Chile - Seite 2
- GAW-Reise nach Usbekistan – Seite 4
- Verschiedenes und Impressum – Seite 4



Freiwilligendienst im Ausland mit dem GAW



Für ein Jahr ins Ausland gehen und dort einen freiwilligen Dienst leisten: in eine fremde Kultur eintauchen, den Alltag der Menschen teilen, Herausforderungen annehmen, daran wachsen. Neues auf den Weg bringen und Hilfe leisten, Freundschaften schließen, Perspektiven wechseln, Gemeinschaft erleben, eine Fremdsprache lernen ... dies alles und viel mehr erwartet die jungen Menschen, die von uns zu einem freiwilligen Dienst in eine unserer GAW-Partnerkirchen entsendet werden.

Die Spanne reicht von der Kleinkindbetreuung über die Mitarbeit bei Kinder- und Jugendgruppen bis zur Arbeit mit Eltern und Senioren. Dies geschieht durch Mithilfe bei Betreuung und Unterricht, durch praktische Arbeiten, zum Teil auch in der Landwirtschaft, und durch die Unterstützung des sozialen Netzwerkes.

Soziales Lernen steht im Mittelpunkt des Dienstes. Teilen, Geben und Nehmen sind tragende Säulen – für diesen Freiwilligendienst und für eine funktionierende Gemeinschaft. Die Übernahme von sozialen

Verpflichtungen in einem anderen Land fördert die interkulturelle Kompetenz, die Teamfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Freiwilligen.



Der Austausch und die Unterstützung unserer Partnerkirchen liegen uns sehr am Herzen. Das GAW entsendet Freiwillige in deren Projekte und Gemeinden, die sich der Benachteiligten der Gesellschaft annehmen. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen, der guten Beziehungen zu unseren Partnern und durch unsere gründliche Vorbereitung während der Vorbereitungsseminare können wir eine persönliche und umfassende Betreuung der von uns entsendeten Freiwilligen gewährleisten.

Kontakt: GAW Württemberg e.V.

Pfahlbronner Str. 48, 70188 Stuttgart,
Tel: 0711 - 901189 0,
www.gaw-wue.de
oder bei

Facebook, Twitter, Instagram: GAW vernetzt

Als Franzose zum Gemeindepraktikum in Bad Soden

Léandre Chevallier, evangelisch-reformierter Theologiestudent in Montpellier, ist zurzeit als Stipendiat des Gustav-Adolf-Werks an der Universität in Leipzig eingeschrieben. In seinen Semesterferien hat er vom 11. Februar bis zum 13. März ein Praktikum in der Kirchengemeinde Bad Soden im Taunus absolviert. Dazu schreibt er:

Ich sollte ein Praktikum in einer Gemeinde machen, da ich dank des Gustav-Adolf-Werks dieses Jahr evangelische Theologie in Deutschland studiere. Deshalb bin ich während vier Wochen als Praktikant in Bad Soden gewesen, um den Pfarrberuf zu entdecken und zu erleben. Dafür bin ich besonders Pfarrer Dr. Reis in seinem Alltag nachgefolgt. Ich möchte hier ein paar Eindrücke mitteilen, die ich als reformierter Franzose in einer Gemeinde der EKHN gehabt habe.

Vor allem soll ich sagen, dass es für mich die erste richtige Gemeinde-Erfahrung meines Lebens war: Ich bin in so vielen verschiedenen Städte in Frankreich zuhause gewesen, dass ich mich nie wirklich für eine bestimmte Gemeinde engagieren konnte. Jetzt kann ich schon nach ein Monat sagen, wie schön es ist, in einer Kirche zu sein, die noch lebt und die so viel anbieten kann. Stellen sie sich vor, Sie hätten nie die Gelegenheit, ihren Glaube gemeinsam zu leben, und sie kommen plötzlich an in einem ganz neuen Ort, wo das möglich ist. Ist das nicht eine von die schönsten Sachen, auf die ein Christ hoffen kann? Gottesdienst, Chor, Seniorentreff, Religionsunterricht usw. Vieles gibt es in meiner Heimat nicht, und ich bin wirklich froh, dass meine Zeit hier so vielfältig gewesen ist.

Ich habe natürlich auch an den spezifischen Teilen des Pfarrerberufs teilgenommen: Gottesdienste und Kasualien. „Komische Liturgie“ habe ich am Anfang gedacht, denn es ist manchmal ein bisschen weit von meiner Routine in Frankreich. Aber dann habe ich mich eingewöhnt und fand schöne Aspekte in diesen Unterschieden. Trotz der verschiedenen Traditionen kann man auch in einer fremden Kirche das Abendmahl richtig feiern.

Meine Erfahrung ging aber auch ein bisschen tiefer und hat mir bessere Kenntnisse über die Kirchenorganisation in Deutschland gebracht. Ich habe aus allem neue Erlebnisse über die Finanzierung und die Kirchenleitung gelernt, als ich unterwegs in Hessen war. Die Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland sind ziemlich überraschend und

es ist nicht immer leicht zu verstehen, auf jeden Fall ist es interessant und begeisternd.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die ich kennen gelernt habe, für ihre Aufnahme und ihre Freundlichkeit. Sowohl in der Kirche als auch in der Privatsphäre habe ich mich zu Hause gefühlt. Denn Bad Soden hat viele Quellen, mein Praktikum wird für mich eine schöne Erinnerungsquelle bleiben. Ich will mich noch besonders bei Dr. Achim Reis bedanken für sein Geduld, sein Engagement und Freundlichkeit mir gegenüber.

Die Freude hat sich eingestellt und ich habe das Gefühl, dass mein Leben sich in Bad Soden ein bisschen verändert hat. Mein Studium geht jetzt weiter in Leipzig und in Montpellier, aber sicher mit einem erfrischten Blick auf Theologie und auf meine Zukunft.

Léandre Chevallier



Léandre Chevallier und Pfr. Dr. Achim Reis (Bad Soden)
Pfarrer Reis ist Mitglied im Vorstand des GAW Hessen-Nassau
Das GAW bedankt sich bei ihm, dass er das Praktikum in Bad Soden möglich gemacht hat!

Liebe Brüder und Schwestern im GAW!

In Chile beginnt im März nach zwei Monaten Sommerpause das neue Schuljahr.

Und was haben die Schülerinnen und Schüler an unserem Colegio Belén O'Higgins an ihrem ersten Schultag gestaunt: die Schulgemeinschaft konnte nicht nur einige neue SchülerInnen und LehrerInnen begrüßen, wie es in jedem Jahr üblich ist. Nein, augenscheinlich war Manches neu, als man sich das erste Mal wieder auf dem Pausenhof versammelte, um das akademische Jahr gemeinsam mit einem Gottesdienst zu beginnen!

Auch Dank der wichtigen Hilfe des Gustav Adolf-Werkes konnten in diesen Sommerferien endlich

die schon so lange angedachten baulichen Verbesserungen umgesetzt werden.

Wir haben wie geplant einen Großteil des Sportplatzes überdachen können. Unsere Schülerinnen und Schüler können jetzt ohne von der Sonne im heißen chilenischen Sommer oder vom Regen im santiguiner Winter gestört zu werden, Sport machen und ihre Pausen genießen. Die für den Ausgleich so wichtigen Arbeitsgemeinschaften oder unsere Gottesdienste müssen jetzt nicht mehr ausfallen, weil die Wetterbedingungen ihre Durchführung nicht erlauben. Wie toll!

Wir sind wirklich SEHR froh und möchten uns deswegen bedanken!

Der Beitrag des Gustav-Adolf-Werkes war ein sehr wichtiger Baustein bei der Realisierung unseres Projektes. Ohne die Mittel aus der Kindergabe wäre die Überdachung des Schulhofes nicht möglich gewesen! Auch im Namen der gesamten Schulgemeinde sagen wir allen, die uns geholfen haben, diese wichtige Baumaßnahme umsetzen zu können, DANKE!



2020: Eine GAW-Reise nach Usbekistan im Zeichen der 25-jährigen Partnerschaft



Segenswünsche und ganz herzliche Grüße aus Santiago de Chile!
Für die Versöhnungsgemeinde:
Pfarrerin Nicole Oeler

**Wir laden ein
zur jährlichen Mitgliederversammlung
unserer Hauptgruppe GAW-Hessen-Nassau
am Samstag (14. September) 2019 im
Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde
Frankfurt-Zeilsheim**

(die Einladung liegt dieser Ausgabe bei)

USBEKISTAN.

Usbekistan, die bevölkerungsreichste der fünf ehemaligen zentralasiatischen Sowjetrepubliken, ist seit seiner Unabhängigkeit im Jahre 1991 mehr und mehr von einem moderaten Islam geprägt, die Usbeken sind in ihrer Mehrheit sunnitische Moslems. Daneben gibt es aber nach wie vor eine ganze Reihe religiöser Minderheiten, insbesondere Christen.

Unter diesen sind die Russen traditionell orthodox, die Polen katholisch und vor allem die Deutschen lutherisch geprägt. Sie sind zum einen Teil Nachfahren von Siedlern, die schon zur Zarenzeit ins Land kamen, zum anderen unter Stalin hierher deportierte Wolgadeutsche.

2020 wird es 25 Jahre her sein, dass das Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche in Hessen

und Nassau einen Partnerschaftsvertrag mit der kleinen Evangelisch-lutherischen Kirche in Usbekistan geschlossen hat. Seitdem gibt es eine rege Beziehung, die sich in geistlicher Partnerschaft und materieller Unterstützung manifestiert.

Aus Anlass des Partnerschaftsjubiläums lädt das GAW Hessen-Nassau zu einer Begegnungsreise mit Land und Leuten ein. Dabei sollen sowohl die klassischen Reiseziele entlang der Seidenstraße angesteuert werden, als auch die Lebensbedingungen der Menschen in diesem Land und hier insbesondere die der lutherischen Minderheit in den Blick genommen werden.

Neben den bekannten Touristenzielen Taschkent, Samarkand und Buchara mit ihren Palästen, Moscheen und Koranschulen wird sich die Reisegruppe in Kokand auch abseits des Mainstreams bewegen. Und mit dem Imam der Juma-Moschee ins Gespräch kommen.

In Buchara ist seit Jahrtausenden eine jüdische Gemeinde bezeugt, der biblische Hiob soll einst hier am Brunnen gesessen haben. Brunnen und Synagoge stehen auf dem Programm.

Völlig im Kontrast zu den prächtigen Bauten vor allem in Samarkand und aus der Zeit des Mongolenfürstgen Timur (+1405) steht die kleine lutherische Kirche in Taschkent, der einzige historische lutherische Kirchenbau in Zentralasien. Der Gottesdienst dort wird ganz im Zeichen des Partnerschaftsjubiläums stehen.

PROGRAMM:

Tag 1, Freitag: Flug mit Aeroflot von Frankfurt über Moskau nach Taschkent

Tag 2, Samstag: Erkundungstour in der Hauptstadt Taschkent

Tag 3, Sonntag: Lutherischer Gottesdienst, anschl. Zugfahrt nach Kokand

Tag 4, Montag: Besichtigungen in Kokand & Besuch einer Keramikwerkstatt in Rishtan

Tag 5, Dienstag: Gottesdienst, anschl. Besuch einer Seidenfabrik in Margilan, dann Zugfahrt nach Taschkent

Tag 6, Mittwoch: Zugfahrt nach Samarkand und Erkundungstour in der Stadt, einst Mittelpunkt der Seidenstraße

Tag 7, Donnerstag: Weitere Besichtigungen in Samarkand und Weiterfahrt nach Buchara

Tag 8, Freitag: Tagestour in Buchara: Historische Monumente in einer der größten Städte auf der Seidenstraße

Tag 9, Samstag: Begegnungstag und Freizeit in Buchara

Tag 10, Sonntag: Rückflug mit Aeroflot von Buchara über Moskau nach Frankfurt.

Reisetermin: 9. bis 18. Oktober 2020

Preis: 1.895 Euro, Einzelzimmerzuschlag 200 Euro

Fordern Sie bitte die Buchungsunterlagen beim Reisebüro Schanz an:

Tour mit Schanz

Sulzer Str. 118

D-72218 Wildberg

Tel: 070 54- 92 65 0, Fax: 070 54- 92 65 55,

schanz@tour-mit-schanz.de

Wir bitten Sie, unsere beiliegenden Prospekte zu beachten:

Kindergabe 2019

Schulanfangsgottesdienst 2019

Frauenprojekt

Frauenreise

Bestellen Sie bitte weiteres Material direkt in Leipzig: www.gustav-adolf-werk.de

UNS FREUNDLICH ZUGEDACHT E SPENDEN/ KOLLEKTEN

ERBITTEN WIR AN:

GUSTAV-ADOLF-WERK HESSEN-NASSAU

EVANGELISCHE BANK

IBAN: DE 04 5206 0410 0204 1125 71 BIC:

GENODEF 1EK1

Impressum:

Infobrief für Mitglieder des GAW-Hessen-Nassau

Geschäftsstelle:

KOAR i. R. Siegfried Großmann

Bodelschwinghstr. 36

61118 Bad Vilbel

info@gaw-ekhn.de

Redaktion: Gerhard Hechler, Achim Reis, Michael Proß, Leandre Chevallier

<http://hessen-nassau.gustav-adolf-werk.de/>

SPENDENKONTO:

IBAN: DE 04 5206 0410 0204 1125 71